



### **Witterung**

Der Spätsommer bleibt uns noch weiterhin erhalten. Lediglich am Wochenende wird der Sonnenschein von einigen Unwettern unterbrochen. Danach soll sich aber das sonnenreiche Wetter fortsetzen.

### **Pflanzenschutz**

Fungizidmaßnahmen sind in der Regel nicht mehr notwendig und in vielen Fällen bereits wegen der Wartezeit bis zur Ernte nicht mehr zulässig. Ihren geplanten Liefertermin können Sie bereits im Rohstoffportal der Südzucker einsehen. Leichte Verschiebungen sind natürlich auch später noch möglich.

Das Blattkrankheitenmonitoring weist in diesem Jahr fast die gleich hohe Befallshäufigkeit aus wie in den Vorjahren. Allerdings ist in der Praxis feststellbar, dass die Befallsstärke, also die tatsächlich durch *Cercospora* vernichtete Blattfläche, deutlich geringer ist als in den letzten Jahren. Die Bestände schauen von weiten noch mehr grün aus als braun.

Relativ häufig sind Bestände oder einzelne Rübenblätter gelb verfärbt. Dies kann an Sorteneigenschaften liegen oder an einer sehr niedrigen Nährstoffversorgung. Nesterweise gelbe Blätter treten durch Strukturschäden, Staunässe, *Rhizoctonia* oder Vergilbungsviren auf. Sind nur einzelne Blattspitzen gelb, so liegt das meist an den Einstichen von Wanzen.

Die Raupen der Gamma- und Gemüseeeule treten heuer nicht so stark auf wie in manchen Vorjahren. Eine Behandlung ist aktuell nicht notwendig.

Entfernen Sie vor der Ernte noch einmal Schosser, Unkrautrüben und Problemunkräuter. Vor allem die Samenstände sollten aus den Beständen herausgetragen werden.

In den letzten Tagen wurden einzelne Nester mit faulenden Rüben sichtbar. Kontrollieren Sie Ihre Bestände! Schläge mit „schwarzen Rüben“ sollten eher in der ersten Runde geliefert werden, weil diese in den Langzeitmieten zu stärkeren Problemen bei der Lagerung führen können. Kontaktieren Sie auch die Rübenabteilung oder den SRS, dies kann die Organisation im Werk erleichtern.

### **Kampagne läuft**

Gestern startete das Werk Rain am Lech als erstes Südzuckerwerk in Deutschland mit der Rübenanfuhr. Die Bio-Rüben werden wie in den Vorjahren zu Kampagnebeginn verarbeitet. Die ersten Ladungen wiesen bereits einen gut ausgeprägten Rübenkörper auf. Weder Erdanteil noch Unkrautbesatz waren bislang auffällig hoch. Bei Zuckergehalt und Inhaltsstoffen liegen aktuell noch keine Werte vor. Die derzeitige Witterung sollte nach den guten Ertragsaussichten nun auch die Zuckerwerte weiter ansteigen lassen.

Erst ab ca. 21. September soll auf „konventionell“ umgestellt werden. Auch Zeitz und Wabern starten Ende dieser Woche in die diesjährige Rübenkampagne. In Plattling sollen am kommenden Montag Mittag die ersten Rüben das Werk erreichen.

Die nächste Aktualisierung erfolgt voraussichtlich am 21. September.